

# Bildungsplan Bayern Primarstufe Klasse 3&4 – Aspekte literarischer Bildung

## Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 4 Schreiben

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Zentrale, konkrete Anregungen und Hilfestellungen für Texte geben und dabei die Stärken und gelungenen Elemente hervorheben	Mögliche Lernfelder und Stärken in eigenen und fremden Texten wahrnehmen
Typische Elemente aus erzählenden und informierenden Texten kennen <sup>1</sup>		Auch im Austausch mit anderen typische Elemente aus erzählenden und informierenden Texten heranziehen (z.B. Wortmaterial, typische Formulierungen oder Textbausteine) und für eigene Texte sammeln (z.B. thematischen Wortschatz für Fantasiegeschichten oder Abenteuererzählungen, Informationen aus Kindersachbüchern)	
	Sprachliche Mittel kennen <sup>1</sup>	Erzählende Texte lebendig, wirkungsvoll und anschaulich durch den gezielten Einsatz passender sprachlicher Mittel gestalten	
		Schreiben zum Erschließen von Texten (z.B. Schreiben aus der Perspektive einer Figur in der Kinderliteratur oder Zusammenfassung wesentlicher Informationen in Sachtexten) nutzen	
		Eigene erzählende Texte sinnvoll aufbauen (z.B. Erzählsituation – Ereignis – Ausgang) und erzählenswertes Ereignis ins Zentrum stellen	
		Zentrale Anregungen für die Überarbeitung aufnehmen und sich ein konkretes Überarbeitungsziel (z.B. Erhöhung der Lebendigkeit und Spannung) setzen	
		Texte rechschriftlich nach Fehlerschwerpunkten sowie hinsichtlich der sprachlichen Richtigkeit (z.B. zum Zweck der Veröffentlichung) überarbeiten und dazu auch Beratung und Hilfestellungen nutzen	

## Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Austausch über eigene Erfahrungen mit Sprache und Literatur (Interkulturelle Bildung)	In vielfältiger und entwicklungs-gemäßer Weise mit Medien auseinandersetzen	Medien zur Produktion eigener Text- und Medienbeiträge nutzen	Einsichten zur Beurteilung von Zielen und Wirkungen von Medienbotschaften gewinnen und Reflektieren von eigenen Medienerfahrungen sowie von eigener Mediennutzung
Die Würde anderer achten und in konkreten Situationen erfahren, was dies für ihr Handeln bedeutet	Fachspezifischen Wortschatz aufbauen <sup>1</sup>	Fachspezifischen Wortschatz ausdifferenzieren	Reflexion und Steuerung des eigenen Lernens
	Sprachliche Formen der Höflichkeit und Wertschätzung kennen	Sprachliche Formen der Höflichkeit und Wertschätzung nutzen	
	Möglichkeiten einer konstruktiv-dialogischen Gesprächsführung kennen	Möglichkeiten einer konstruktiv-dialogischen Gesprächsführung nutzen	
	Repertoire an bekannten Geschichten (interkulturell) erweitern	Verstehens- und Ausdrucksfähigkeiten erweitern	
		Auf sprachliche Genauigkeit achten	
		Künstlerische Potenziale nutzen, vertraut werden mit ästhetischen Prinzipien und Wirkungen; dadurch: Erhalten einer Grundlage für kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe	
		Fähigkeiten zu differenziertem Wahrnehmen, Erfahren und Erleben sowie eigene Gestaltungsmöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Sprache, Literatur und Medien erweitern	
		In Gesprächen und Diskussionen unterschiedliche Positionen darstellen und Entscheidungen auf der Grundlage von Werten begründen	

## Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Ursachen (z.B. vollständige, geordnete Informationen, Gestik und Mimik, wertschätzende Haltung) und Wirkungen (z.B. Aufmerksamkeit, Interesse) von gelingender Verständigung beschreiben	Ursachen (z.B. vollständige, geordnete Informationen, Gestik und Mimik, wertschätzende Haltung) und Wirkungen (z.B. Aufmerksamkeit, Interesse) von gelingender Verständigung bewerten
	Sprachliche Gestaltungsmittel kennen <sup>1</sup>	Texte (auch selbst verfasste) untersuchen und beschreiben, welche sprachlichen Gestaltungsmittel (z.B. wörtliche Rede) und Textmerkmale (z.B. Absätze, Zwischenüberschriften) für erzählende, informierende und argumentierende Texte typisch sind	
	Begriffe kennen <sup>1</sup>	Beim Untersuchen, Reflektieren und Anwenden von sprachlichen Strukturen die zutreffenden Begriffe verwenden	
		Eigene Texte mithilfe eines Wörterbuchs, ggf. auch mit Rechtschreibhilfen des Computers, überarbeiten	
		Untersuchen, welche sprachlichen Mittel genutzt werden, um bestimmte Wirkungen zu erreichen (z.B. Werbung, Sprechappelle, Geschichten, Witze)	

## Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 4 Lesen – mit Texten und Medien umgehen

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Anregungen aufzeichnen, um neue Leseerfahrungen zu machen	Erzählende und poetische Texte (z.B. Gedichte, Märchen, Fabeln, Sagen) kennen	Textarten anhand typischer Elemente und Funktionen unterscheiden	Eigene Lesevorlieben mit denen anderer Kinder vergleichen
Lesemotivation aufbauen	Repertoire an Lesestrategien (vor, während und nach dem Lesen) erweitern	Texte sinnerschließend lesen, dabei geeignete Lesestrategien (vor, während und nach dem Lesen) auswählen und routinisiert und bewusst zur Texterschließung anwenden	Typische Elemente und Funktionen während der Rezeption wahrnehmen <sup>1</sup>
Freie Lesezeiten nutzen	Vorwissen zu Märchen, Bastelanleitung etc. aufbauen <sup>1</sup>	Vorwissen zur Textart (z.B. Märchen, Bastelanleitung, Tiersteckbrief) benennen und dem Thema entsprechende Erwartungen und Fragen formulieren	Lesestrategien bewusst auswählen <sup>1</sup>
Verschiedene Lesehaltungen erproben	Gestaltungselemente (z.B. lautliche Besonderheiten, Metrum) kennen <sup>1</sup>	Verse und Kindergedichte rhythmisch und lautmalerisch vortragen, um Gestaltungselemente (z.B. lautliche Besonderheiten, Metrum) und deren Bedeutung zu erfassen	
	Über Erfahrungen mit vielfältigen Formen von Kinderliteratur und Texten in unterschiedlicher medialer Darstellung berichten (z.B. Bücher, Zeitschriften, Hörmedien, Filme und Fernsehsendungen)	Medien (Kinderzeitschriften, -bücher, Hörmedien und audiovisuelle Medien) nach eigenen Bedürfnissen und Interessen bewusst auswählen	Eigene Erfahrungen mit denen anderer Kinder vergleichen
	Leseflüssigkeit, Lesetempo sowie Leserrichtigkeit (z.B. in Lesetests) trainieren	Wörter und Passagen, die das Leseverständnis behindern, aus dem Zusammenhang, durch Nachfragen oder mithilfe von Nachschlagewerken klären und dadurch Wissen sowie Wortschatz erweitern	Dabei Rückmeldung anderer einbeziehen
	Gezielte Texte flüssig, genau und in angemessenem Tempo lesen, wobei Informationen entnommen und miteinander verbunden werden	Am Text belegen, ob Erwartungen zutreffen sowie vorab gestellte Fragen beantwortet wurden und zeigen, welche Informationen neu sind	Verstehensbarrieren wahrnehmen <sup>1</sup>
	Anderen Rückmeldung über Leseflüssigkeit, Lesetempo, Leserrichtigkeit und sinuierstützende Betonung geben	Abfolgen und Zusammenhänge im Text (z.B. Handlungsverlauf in Erzählungen, Kreisläufe) durch einfache Darstellungen darstellen	
	Beim Lesen Wörter und Sätze markieren, die zentrale Informationen enthalten, ggf. Randnotizen machen und Stichpunkte zu Gehörtem und Gesehenem notieren	Das Gelesene in eigenen Worten wiedergeben (auch aus Grafiken und Illustrationen im Text)	
	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Texten in verschiedenen medialen Darstellungsformen (z.B. Märchen als Bilderbuch, als gedruckter Text, als Hörspiel, in Filmen) unterscheiden	Einsichten beim Schreiben eigener Texte nutzen	

## Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 4 Sprechen und Zuhören

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Gründe für das Nicht-Verstehen benennen	Rückmeldungen gezielt zur Erweiterung des Wortschatzes und der Verstehensmöglichkeiten nutzen
		Lerngespräche nutzen, um Hinweise für das eigene Lernen zu erhalten und weiteres Lernen zu planen	Lerngespräche als Unterstützungsangebote wahrnehmen
		Sich in eine Rolle (z.B. nach literarischen Vorlagen oder eigenen Erlebnissen oder Ideen) hineinversetzen und mit einer Rollenbiografie auseinandersetzen	Bewusst zwischen sich selbst als Person und dem Figuren-Ich unterscheiden
		Beitragen in fachspezifischer Bildungssprache die wesentlichen Informationen entnehmen	
	Eine Rolle interpretieren, indem die Gefühle und der Charakter einer Figur allein und in Beziehung zu anderen durch verschiedene Ausdrucksformen verdeutlicht wird	Sich verständlich und zuhörerbezogen an Gesprächen (von Erlebtem und Erfundemem erzählen, interviewen, berichten, eigene Lernergebnisse beschreiben) beteiligen	Gehörtes in eigenen Worten zusammenfassen, Kerngedanken wiedergeben, Textinhalte visualisieren
			Anderes im szenischen Spiel beobachten und die Wirkung der einzelnen Aspekte ihres Spiels beschreiben
			Medien bewusst einsetzen, um Szenen zu gestalten (z.B. durch Geräusche, Musik) und um bestimmte Wirkungen und Effekte zu erzielen

Unterschiedliche Möglichkeiten nutzen, um Lese- und Medienerfahrungen zu beschreiben (z.B. in einem Lesetagebuch, durch Buchvorstellung oder in einer Lesekonferenz)	Gezielte Texte flüssig, genau und in angemessenem Tempo lesen, wobei Informationen entnommen und miteinander verbunden werden	In Geschichten zeigen, welche Ereignisse die Handlung in Gang bringen und die Erzählung interessant machen (z.B. Betreten einer fremden Welt, Auftauchen einer besonderen Figur)	Verständnis von literarischen Texten zeigen, indem Figuren, Orte und Handlung beschrieben und mit eigenen Erfahrungen in Beziehung gebracht werden	In eigenen Worten zusammenfassen, was Redewendungen oder Sprichwörter aussagen und die Bedeutung bildhafter Ausdrücke (auch gängiger Symbole) aus dem jeweiligen Zusammenhang erklären
Verschiedene Formate in Kinderradio- und -fernsehprogrammen unterscheiden und deren Absicht (z.B. Kinderradiosendungen, Wissenssendungen, Quizsendungen, Kinderserien) beschreiben	Anderen Rückmeldung über Leseflüssigkeit, Lesetempo, Leserrichtigkeit und sinuierstützende Betonung geben	Am Text belegen, ob Erwartungen zutreffen sowie vorab gestellte Fragen beantwortet wurden und zeigen, welche Informationen neu sind	Eine Figur in Kinderliteratur oder -medien nach ihren Äußerungen, ihren Wesensmerkmalen, ihrem Handeln sowie ihren Beziehungen zu den anderen Figuren beschreiben und ihre Sichtweise einnehmen	Denselben Stoff in andere Textsorten oder mediale Darstellungsformen übertragen (z.B. Fabeln in Comics, Filmszenen in Tagebucheinträge, Buchszenen in Hörspiele) und dabei die Besonderheiten des jeweiligen Mediums beschreiben
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Texten in verschiedenen medialen Darstellungsformen (z.B. Märchen als Bilderbuch, als gedruckter Text, als Hörspiel, in Filmen) unterscheiden	Beim Lesen Wörter und Sätze markieren, die zentrale Informationen enthalten, ggf. Randnotizen machen und Stichpunkte zu Gehörtem und Gesehenem notieren	Abfolgen und Zusammenhänge im Text (z.B. Handlungsverlauf in Erzählungen, Kreisläufe) durch einfache Darstellungen darstellen	Kinderliterarische Texte in andere künstlerische Ausdrucksformen umsetzen und dadurch Textverständnis (z.B. durch Schreiben Musik, Rhythmus, Tanz oder szenische Darstellungen) zeigen	Räume und Orte in Kinderliteratur oder -medien beschreiben und die Bedeutung für die Figuren sowie Handlung benennen

### Literarische Kompetenzen



#### Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- Handlungsverstehen:** Niveaustufe I/Niveaustufe II: beim Lesen Wörter und Sätze markieren, die zentrale Informationen enthalten, ggf. Randnotizen machen und Stichpunkte zu Gehörtem und Gesehenem notieren
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II: Gehörtes in eigenen Worten zusammenfassen, Kerngedanken wiedergeben, Textinhalte visualisieren
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II: das Gelesene in eigenen Worten wiedergeben (auch aus Grafiken und Illustrationen im Text)
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II: Abfolgen und Zusammenhänge im Text (z.B. Handlungsverlauf in Erzählungen, Kreisläufe) durch einfache Darstellungen darstellen
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II: In Geschichten zeigen, welche Ereignisse die Handlung in Gang bringen und die Erzählung interessant machen (z.B. Betreten einer fremden Welt, Auftauchen einer besonderen Figur)
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II: eine Figur in Kinderliteratur oder -medien nach ihren Äußerungen, ihren Wesensmerkmalen, ihrem Handeln sowie ihren Beziehungen zu den anderen Figuren beschreiben und ihre Sichtweise einnehmen

- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: sich in eine Rolle (z.B. nach literarischen Vorlagen oder eigenen Erlebnissen oder Ideen) hineinversetzen und mit einer Rollenbiografie auseinandersetzen
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: Verständnis von literarischen Texten zeigen, indem Figuren, Orte und Handlung beschreiben und mit eigenen Erfahrungen in Beziehung gebracht werden
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: eine Rolle interpretieren, indem die Gefühle und der Charakter einer Figur allein und in Beziehungen zu anderen durch verschiedene Ausdrucksformen verdeutlicht wird
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: Schreiben aus der Perspektive einer Figur in der Kinderliteratur oder Zusammenfassung wesentlicher Informationen in Sachtexten) nutzen
- Sprachliche Mittelverstehen:** Gestaltungselemente (z.B. lautliche Besonderheiten, Metrum) kennen
- Sprachliche Mittelverstehen:** in eigenen Worten zusammenfassen, was Redewendungen oder Sprichwörter aussagen und die Bedeutung bildhafter Ausdrücke (auch gängiger Symbole) aus dem jeweiligen Zusammenhang erklären
- Sprachliche Mittelverstehen:** Verse und Kindergedichte rhythmisch und lautmalerisch vortragen, um Gestaltungselemente (z.B. lautliche Besonderheiten, Metrum) und deren Bedeutung zu erfassen
- Sinndeutung:** kindeliterarische Texte in andere künstlerische Ausdrucksformen umsetzen und dadurch Textverständnis (z.B. durch Schreiben, Musik, Rhythmus, Tanz oder szenische Darstellungen) zeigen
- Sinndeutung:** am Text belegen, ob Erwartungen zutreffen sowie vorab gestellte Fragen beantwortet wurden und zeigen, welche Informationen neu sind

### Impressum

Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König  
Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg

Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter <http://www.bolive.de>